

Version vom 5.12. 2017

„Bewaffnete Gruppen und ihre Kontexte“

BA Forschungs-Seminar , VAK-Nr. 08-26-5-M11-4
Modul 11 „Internationale Politik“
InIIS, Gebäude Unicom, Eingang „Haus Mailand“, 2. OG., Raum 7.2210, MO 14-16h

Zum Inhalt des Seminars

In diesem Forschungsseminar wird an frühere Forschungen zu bewaffneten Gruppen angeknüpft und zugleich mit Blick auf zukünftige Forschungen an einer aktuellen Fragestellung gearbeitet: Wie schaffen es nicht-staatliche Kriegsakteure, sich in der internationalen Politik Legitimität zu verschaffen? Auf den ersten Blick wirken Gruppen wie der Islamische Staat, die Hamas oder die PKK wie das Gegenteil von souveränen Staaten, aber aus der Forschung wissen wir, dass zahlreiche solcher Gruppen sich der Unterstützung von einzelnen Regierungen oder sogar von internationale Organisationen erfreuen. Zu denken wäre hier etwa an die PLO oder den „African National Congress“ in Südafrika.

Spätestens wenn diese Akteure militärisch und politisch erfolgreich sind, also zu Regierungen werden, stehen andere Regierungen vor der Frage, ob sie diesen Legitimität zusprechen. So sind heute u.a. in Eritrea, Kosovo, Ruanda, Uganda oder Zimbabwe Regierungen an der Macht, die aus nicht-staatlichen Kriegsakteuren hervorgegangen sind. Wie geschehen solche Transformationen? Was können wir daran über internationale Politik lernen, die doch lange nur als Politik zwischen Staaten galt?

Weil dies ein Forschungsseminar ist, in dem der Humboldtschen Idee von der Einheit von Forschung und Lehre gefolgt wird, werden von den Studierenden forschungsrelevante Leistungen erwartet. Dies setzt regelmäßige Teilnahme, geflissentliche Lektüre und ernsthafte Recherche voraus. Ziel des Seminars ist es, systematisch vergleichbare Ergebnisse zu einzelnen Gruppen und ihrer Legitimitätspolitik zu erarbeiten.

Möglichkeiten für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Seminararbeit und drei Textexzerpte bzw. Seminararbeit und Mitarbeit in einer Referatsgruppe (6 CP, MPL). Bitte beachten: Für eine zielgerichtete Mitarbeit in diesem Forschungsseminar ist nur eine mittlere Prüfungsleistung (MPL) sinnvoll, weil es in den Seminararbeiten um Porträts bewaffneter Gruppen gehen soll, zu denen umfangreichere Recherchen nötig sind. Studierende, die nur 3 CP erwerben wollen, mögen auf andere Angebote im Modul zurückgreifen.

Abgabe der Vorfassungen bis 18. Januar, der Endfassungen bis 31. März 2018.

Inhalte der Sitzungen:

Teil I: Einführung

1. Sitzung 16. Oktober: Einführung

Einführung in das Kriegsgeschehen nach 1945, Vorstellung des Seminarplans,
Ref.: Einführung durch den Dozenten (Vortrag Berlin[Urania] September 2015)

2. Sitzung, 23. Oktober: Die Politik bewaffneter Gruppen

In dieser Sitzung soll konkreter in die Forschung zu bewaffneten Gruppen eingestiegen werden. Dabei geht es zunächst um gängige Begriffe (Guerilla, Warlord, Miliz), dann um allgemeine Merkmale und Zusammenhänge mit dem Kriegsgeschehen nach 1945 und schließlich – an einem Beispiel - um die Dynamik dieser Gruppen in ihren Interaktionen mit staatlichen Gewaltakteuren.

Lit.: Siegelberg et al. 2006;

Textvorstellung: Schlichte 2009b durch:

3. Sitzung 30. Oktober: Einführung in die Forschungsfragen

Was wissen wir heute, was wird diskutiert? In dieser Sitzung werden jüngere Beiträge zur Forschung vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es vor allem um die Fragen der laufenden Forschung, zu der das Seminar beitragen könnte.

Lit.: Hensell/Schlichte 2017; Schlichte/Schneckener 2015.

Textvorstellung: Checkel 2013 durch:

Textvorstellung: Huang 2016 durch:

4. Sitzung 6. November: Nicht-staatliche Kriegaakteure an der Macht

In vielen Staaten sind ehemals nicht-staatliche Bürgerkriegsparteien an der Regierung. Das gilt etwa für Äthiopien, Ruanda, Kosovo, Ost-Timor, oder auch für „informelle Staaten“ wie Somaliland, Abchasien oder Transnistrien. An zwei Fällen, die seit Jahrzehnten Gegenstand kontroverser internationaler Politik waren bzw. sind, soll in dieser Sitzung die Politik der Anerkennung genauer betrachtet werden. Können wir Muster oder allgemeine Regeln dieser Anerkennungspolitik erkennen? Wir diskutieren dies zunächst am Fall der PLO und Hamas in Israel/Palästina und dann am Fall des ANC.

Lit.: Müller 2009

Textvorstellung zum ANC:

Teil II: Begriffe und Methoden

5. Sitzung, 13. November: Legitimität und Legitimierung

Von zentraler Bedeutung für das Verständnis der Politik bewaffneter Gruppen, so die These des Dozenten, ist die Legitimität bewaffneter Gruppen. Dieser Begriff wird im

Sinne der Herrschaftssoziologie Max Webers verstanden, die in dieser Sitzung deshalb eingehender diskutiert werden soll. Weber betrachtet Herrschaft als eine Sonderform von Macht, nämlich als legitime, institutionalisierte Macht. Sein Grundvokabular kann uns heute noch helfen, die Politik bewaffneter Gruppen besser zu verstehen, vielleicht auch ihr Streben nach Anerkennung. In dieser Sitzung soll in dieses Vokabular eingeführt werden, das in den folgenden Sitzungen dann in den Diskussionen Verwendung finden wird.

Lit. Weber, Grundbegriffe, §7 Legitime Ordnung, §8 Begriff des Kampfes; §9 Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung; §16 Macht und Herrschaft

Textvorstellung „charismatische Herrschaft“ durch:

Textvorstellung „traditionale Herrschaft“ durch:

Textvorstellung „legal-rationale Herrschaft“ durch:

6. Sitzung, 20. November Forschungsdesign und Materialrecherche

How to study a context, How to study a case.

Um Details über die Politik bewaffneter Gruppen herauszufinden, sind “quick and dirty“-Recherchen im Internet nicht ausreichend. Ein Großteil des Wissens ist in Monographien, Zeitschriftenaufsätzen und in sogenannter grauer Literatur zu finden. Auf die Techniken, mit denen diese Literatur gefunden werden kann, soll in dieser Sitzung eingegangen werden. Wie finde ich Literatur? Informationen zu kriegerischen Konflikten sind in besonderem Maße von politischer Einflussnahme und Informationslücken geprägt. Wie beurteile ich Quellen? Welche ergänzenden

Lit: Schlichte/Sievers 2015, Kap. „Wie recherchiere ich?“

Referat: Schlichte

Teil III: Muster und Mechanismen

7. Sitzung 27. November: Wie wirken internationale Normen?

In der politikwissenschaftlichen Subdisziplin Internationale Beziehungen ist die Forschung zu Normen ein großer Schwerpunkt der letzten zwanzig Jahre gewesen. Dabei geht es meist um das Verhältnis von internationalen Organisationen und Regierungen, aber in dieser Sitzung wollen wir die Diskussion etwas aufarbeiten, um sie mit Blick auf das Seminarthema auszuwerten. Welche (internationalen) Normen spielen für bewaffnete Gruppen eine Rolle? Was sagt die Forschung über die Verbreitung von Normen? Zum Einstieg betrachten wir die Norm der „nationalen Selbstbestimmung“.

Lit: Brock/Hessel 2005

Textvorstellung Fisch 2010 durch:

8. Sitzung 4. Dezember: Großmachtspolitik

USA, die Sowjetunion wie Russland, die VR China, aber auch Frankreich und Großbritannien spielen im globalen Kriegsgeschehen nach 1945 eine größere Rolle als andere Staaten. Warum ist das so? Was ist ihre Politik gegenüber bewaffneten Gruppen? Gibt es Muster? Richten sie sich nach Normen oder geht es um bloße Machtpolitik? Weil wir nicht 40 Jahre Außenpolitik aller Großmächte anschauen können, konzentrieren wir uns in dieser Sitzung auf Afrika in den 1970er/80er Jahren.

Lit.: Legum 1975; Clapham 1996: chap. 6.

Ggf. Referatsmöglichkeit zu Fall ZANU/ZAPU:

9. Sitzung 11. Dezember: Die Politik internationaler Organisationen

Die Politik internationaler Organisationen gegenüber bewaffneten Gruppen ist nicht erforscht. Wir müssen in diesem Seminar also selbst Material sammeln, um zu sehen, was darüber gesagt werden kann. Hier wären Referate zu UN-Organisationen denkbar, aber auch zum International Committee of the Red Cross oder „Médecins sans frontières“.

Lit.: Heintz/Litschke 2014

Referat:

10. Sitzung 18. Dezember: Revolutionen und Außenpolitik

Seit der Französischen Revolution sind diese Veränderungen von politischen Systemen in einem Land auch Gegenstand internationaler Politik. Die Nachbarn verhalten sich sehr unterschiedlich, häufig versuchen sie, die Entwicklungen zurückzudrehen. An einem neueren Beitrag aus der Soziologie werden wir in dieser Sitzung genauer betrachten, welche Muster wir in dieser Hinsicht beobachten können und was uns dies für unser Forschungsthema sagt.

Lit: Burke; Slater/Rush Smith 2016

Edmund Burkes Argumente gegen die Frz. Rev., vorgestellt von:

Teil IV: Vorläufige Ergebnisse

Deadline für Einreichung von Vorlagen: 18. Januar 2018 per Mail an kschlichte@uni-bremen.de

Sitzungen 11-14

Jeweils 3 Fälle, Grundlage: Vorläufige Beschreibungen

**Termine: Donnerstag, 25. Januar, 11-13 Uhr und Donnerstag, 1. Februar, 11-13h
Raum 7.2210, Unicom, 2 Etg.**

1. Februar:

Achtung: veränderter Abgabetermin für Endfassungen: 31. März 2018

Seminarliteratur:

Biene, J., and Daase, C. (2015). "Gradual Recognition: Curbing Non-state Violence in Asymmetric Conflicts." In *Recognition in International Relations*, edited by C. Daase,

- C. Fehl, A. Geis and G. Kolliarakis, pp. 220-236. London: Palgrave Macmillan.
- Brock, Lothar / Hessler, Stephan 2005: Normen in der internationalen Politik: Geschichte, Bestimmungsfaktoren und Wirksamkeit, in: M. Behrens (Hg.), Globalisierung als politische Herausforderung, Wiesbaden: VS, 55-78.
- Checkel, Jeffrey T., 2013a: Transnational dynamics of civil war, in: Jeffrey Checkel (ed.), Transnational Dynamics of Civil War, Cambridge: Cambridge University Press, S. 3-27.
- Clapham, Christopher 1996: Africa and the International System. The politics of state survival, Cambridge: CUP.
- Fisch, Jörg 2010: Das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Domestizierung einer Illusion, München: Beck.
- Hurrelmann, Achim/Schneider, Clark, Ian, 2005: Legitimacy in International Society, Oxford: Oxford University Press.
- Coggins, Bridget, 2014: Power Politics and State Formation in the Twentieth Century.
- Fisch, Jörg 2010: Das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Domestizierung einer Illusion, München: Beck.
- Geis, Anna/Nullmeier, Frank/Daase, Christopher (Hg.), 2012: Aufstieg der Legitimitätspolitik. Rechtfertigung und Kritik politisch-ökonomischer Ordnungen, Leviathan Sonderband 27, Baden-Baden: Nomos.
- Hensell, Stephan 2015: Rebellion und Regierung: Legitimationsstrategien der Eliten im Kosovo, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen, 22, 1, 129-142.
- Hensell, Stephan / Schlichte, Klaus 2017: Die internationale Politik bewaffneter Gruppen, in: Hans-Georg Ehrhart (Hrsg.), Krieg im 21. Jahrhundert, Baden-Baden: Nomos, 213-228.
- Huang, Reyko, 2016: Rebel Diplomacy in Civil War, in: International Security, Vol. 40, No. 4, S. 89-126.
- Hurd, Ian, 1999: Legitimacy and Authority in International Politics, in: International Organization, Vol. 53, No. 2, S. 379-408.
- Legum, Colin 1975: The Soviet Union, China, and the West in Southern Africa, in: Foreign Affairs, 54, 747-762.
- Müller, Patrick 2009: Die EU, die Hamas und die Krise im israelisch-palästinensischen Friedensprozess, Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik.
- Schlichte, Klaus, 2012: Der Streit der Legitimitäten. Der Konflikt als Grund einer historischen Soziologie des Politischen, in: Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung, Jg. 1, Nr. 1, S. 9-43.
- Schlichte, Klaus 2009a: In the Shadow of Violence. The politics of armed groups, Frankfurt a.M: Campus.
- Schlichte, Klaus 2009b: Mit dem Staat gegen den Staat? Die Formierung bewaffneter Gruppen, in: Identität, Institutionen und Ökonomie. Ursachen politischer Gewalt, Sonderheft 43 der Politischen Vierteljahresschrift, 283-306.
- Schlichte, Klaus 2006: Uganda, in: Jutta Bakonyi / Stephan Hensell/Jens Siegelberg (Hg.), Gewaltordnungen bewaffneter Gruppen. Ökonomie und Herrschaft nichtstaatlicher Akteure in den Kriegen der Gegenwart, Baden-Baden: Nomos, S. 9-37.
- Schlichte, Klaus / Schneckener, Ulrich, 2015: Armed Groups and the Politics of Legitimacy, in: Civil Wars Vol. 17, no. 4, S. 409-424.
- Schlichte, Klaus / Sievers, Julia 2015: Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, Wiesbaden: Springer VS.
- Schlichte, Klaus, and Ulrich Schneckener. "Armed Groups and the Politics of Legitimacy," in: Civil Wars 17, no. 4 (2015): 409-424.
- Schneckener, Ulrich. "Das Dilemma der Milizen. Ukrainische Freiwilligenbataillone und

- das Gewaltmonopol." [The Dilemma of Militias. Ukrainian Volunteer Battalions and the Monopoly of Violence.] Osteuropa 64, no. 9–10 (2014): 135–146.
- Schneckener, Ulrich. "Status-quo orientierte Gewalt? Zur Charakterisierung von Milizen, Sicherheit + Frieden 33, no. 4 (2015): 173–179.
- Siegelberg, Jens / Hensell, Stephan, 2006: Rebellen, Warlords und Milizen. Kritik der Kriegsforschung und Ansätze zu ihrer Neuorientierung, in: Jutta Bakonyi / Stephan Hensell/Jens Siegelberg (Hg.), Gewaltordnungen bewaffneter Gruppen. Ökonomie und Herrschaft nichtstaatlicher Akteure in den Kriegen der Gegenwart, Baden-Baden: Nomos, S. 9-37
- Slater, Dan / Rush Smith, Nicholas 2016: The Power of Counterrevolution: Elitist origins of political order in postcolonial Asia and Africa, in: American Journal of Sociology, 121, 5, 1472-1516.
- Stetter, Stephan, 2012: Legitimitätspolitik in trans- und internationalen Konflikten. Dynamiken internationaler „conflict governance“ am Beispiel des israelisch-palästinensischen Konfliktes, in: Anna Geis/Frank Nullmeier/Christopher Daase (Hg.), Der Aufstieg der Legitimitätspolitik. Rechtfertigung und Kritik politisch-ökonomischer Ordnungen, Baden-Baden: Nomos, S. 151-168.
- Weber, Max 1985 [1922]: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, 5. Aufl., Tübingen: Mohr. (mehrere Ausgaben frei im Internet)